



22.09.2014

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Kreismüldeponie Lachengraben, Wehr; Auftragsvergabe zur Entschrottung der
Müllverbrennungsschlacken**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	08.10.2014	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss beauftragt die Firma Karl Ernesti GmbH, Schulze-Delitzsch Straße 4, 79761 Waldshut-Tiengen, mit der Aufbereitung (Entmetallisierung) von ca. 9.000 Tonnen Müllverbrennungsschlacken aus dem Zwischenlager der Kreismüldeponie Lachengraben, Wehr.

Sachverhalt:

Im Zwischenlager für Verbrennungsschlacken der Deponie Lachengraben, Wehr, liegen ca. 9.000 Tonnen Schlacken, die gemäß der Anordnung des Regierungspräsidiums Freiburg vor der endgültigen Deponierung aufbereitet werden müssen. Die Schlacken stammen aus den Müllverbrennungsanlagen (KVAs) Turgi, Buchs und Zürich und wurden gemäß der mit den KVAs bestehenden Kooperationsverträgen auf der Deponie Lachengraben angeliefert. Die Anlieferungsmengen betragen in den vergangenen Jahren ca. 12.000 Tonnen pro Jahr.

Bei der Aufbereitung der Schlacken werden mittels mobiler Anlagen die Metalle (Metallanteil ca. 10 %) sowie das unverbrannte Material entnommen. Eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Aufbereitung der Schlacken auf dem Lachengraben liegt vor.

Die letzte Aufbereitung der Schlacken im Herbst 2103 wurde vom BUA am 15.5.13 (BUA-Vorlage Nr. 045/2013) nach einer beschränkten Ausschreibung an die Firma Stork, 39326 Glindenberg, vergeben. Der Nettoerlös für den Landkreis betrug damals pro Tonne aufbereitete Schlacke 4,36 €/Tonne.

Für die Schlackenaufbereitung 2014 wurden eine beschränkte Ausschreibung für die Entmetallisierung von ca. 9.000 Tonnen Verbrennungsschlacken durchgeführt. Hierfür wurden die zuletzt auf der Deponie Lachengraben mit der Entschrottung der Schlacken beauftragten Firmen Stork, 39326 Glindenberg, Ernesti, 79761 Waldshut-Tiengen und Gebr. Lienhard, CH 9113 Degersheim, zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Folgende Angebote wurden abgegeben:

Angebot vom 07.07.2014 von Gebr. Lienhard, CH 9113 Degersheim:

Los 1: Behandlungskosten pro Tonne: 11,00 € + MwSt. =	117.810,00 € brutto
Los 2: Vergütung für die Metalle pro Tonne: 14,60 € =	131.400,00 €
Nettoerlös für den Landkreis:	13.590,00 € (1,51 €/Tonne)

Angebot vom 02.06.2014 von Firma Bernhard Stork, 39326 Glindenberg:

Los 1: Behandlungskosten pro Tonne: 8,85 € + MwSt. =	94.783,50 € brutto
Los 2: Vergütung für die Metalle pro Tonne: 14,20 € =	127.800,00 €
Nettoerlös für den Landkreis:	33.016,50 € (3,67 €/Tonne)

Angebot vom 07.07.2017 von Firma Karl Ernesti, 79761 Waldshut-Tiengen:

Los 1: Behandlungskosten pro Tonne: 9,00 € + MwSt. =	96.390,00 € brutto
Los 2: Vergütung für die Metalle pro Tonne: 14,75 € =	132.750,00 €
Nettoerlös für den Landkreis:	36.360,00 € (4,04 €/Tonne)

Die Verwaltung empfiehlt die Auftragsvergabe an die Firma Karl Ernesti GmbH, Waldshut-Tiengen. Die Firma verfügt über die erforderliche Sachkunde sowie über Aufbereitungsanlagen, die im Jahre 2008 ca. 20.000 Tonnen Schlacken auf der Deponie Lachengraben erfolgreich aufbereitet haben.

Finanzierung:

Die Aufwendungen für die Aufbereitung der Schlacken sowie die Erlöse aus dem Schrottverkauf wurden im Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft veranschlagt.

Dr. Martin Kistler
Landrat

